

DATEN UND FAKTEN ZUR REPRÄSENTANZ **VON FRAUEN IN DER RECHTSWISSENSCHAFT**

Prof. Dr. Ute Sacksofsky/Carolin Stix

Goethe-Universität Frankfurt am Main

3. bereinigte Fassung

Stand: 11.09.2018

Hinweise:

Die Erhebung stellt Datenmaterial zur Repräsentanz von Frauen in der juristischen Wissenschaft in Deutschland zusammen.

Zu diesem Zwecke wird zunächst die Historie der Anfänge des Zugangs von Frauen zur Universitätskarriere skizziert, indem die ersten Habilitandinnen Deutschlands in chronologischer Reihenfolge aufgelistet, deren Habilitationsschriften innerhalb der drei dogmatischen Fächergruppen verortet werden und ihre erste Berufung zu einer Tätigkeit als Dozentin oder Professorin angegeben wird (A).

Eine zentrale Stellung nimmt sodann die Untersuchung der institutionellen Verankerung von Frauen in der Professorenlandschaft der Rechtswissenschaft ein. Hierzu wird der Anteil weiblicher Lehrstuhlinhaberinnen an juristischen Fakultäten in Deutschland im August 2017 ausgewertet. Es wird die Anzahl weiblicher Professorinnen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Lehrstühle anhand der Informationen der Internetpräsenzen der verschiedenen Universitäten ermittelt (C). Die Auswertung erfolgt wiederum spezifiziert nach den drei dogmatischen Fächern und trennt zwischen Juniorprofessuren und ordentlichen Professuren. Um Rückschlüsse über die sich abzeichnende Unterrepräsentanz von Frauen in der (Rechts-)Wissenschaft ziehen zu können, wird zuvor die Entwicklung des Geschlechterverhältnisses der Studierenden seit den 1970er Jahren sowohl insgesamt als auch im Fach Rechtswissenschaft nachgezeichnet (B); zwischen Studium und Professur liegen im Durchschnitt ca. zwanzig Jahre. Ältere Daten über die Anzahl und die Geschlechterverteilung der Studierenden liegen laut Aussage des Statistischen Bundesamts nicht vor.

Vertieft wird die Analyse der Repräsentanz von Frauen in der Rechtswissenschaft durch eine Auswertung des Geschlechterverhältnisses von Herausgeber*innen sowie Bearbeiter*innen der den rechtswissenschaftlichen Diskurs entscheidend prägenden Fachliteratur in Form von renommierten Kommentaren, bekannten Zeitschriften und Handbüchern (D). Zur Datengewinnung wurden die Herausgeber*innen- sowie Inhaltsverzeichnisse der verschiedenen Publikationen auf den Frauenanteil unter den Mitwirkenden durchgesehen.

Schließlich beleuchtet die Datensammlung die Verankerung der Frauen- und Geschlechterstudien als Forschungsdisziplin innerhalb der Wissenschaft sowie im Fach Rechtswissenschaft. Es werden hierzu Professuren mit einer Voll- oder Teildenomination im relevanten Bereich aufgeführt und der Anteil, den diese innerhalb der Wissenschaft ausmachen, ermittelt (E).

Die zentralen Ergebnisse der einzelnen Abschnitte sowie weitere Informationen zum methodischen Vorgehen oder zum Verständnis sind den Kapiteln vorangestellt.

Alle angegebenen Prozentzahlen wurden auf die zweite Nachkommastelle gerundet.

Inhalt:

A. Erste Habilitandinnen im Fach Rechtswissenschaft	3
I. Vor 1949.....	3
II. Bundesrepublik Deutschland (BRD).....	4
III. Deutsche Demokratische Republik (DDR)	5
B. Entwicklung des Geschlechterverhältnisses der Studierenden.....	6
I. Studierende insgesamt.....	6
II. Studierende im Fach Rechtswissenschaft	7
C. Institutioneller Einfluss von Frauen an juristischen Fakultäten	8
D. Frauenanteil innerhalb der juristischen Fachliteratur.....	27
I. Kommentare	27
II. Zeitschriften	29
III. Handbücher	34
E. Verankerung der Frauen- und Geschlechterforschung innerhalb der (Rechts-)	
Wissenschaft	36
I. Gender-Professuren insgesamt	36
II. Gender-Professuren im Recht	37
III. Inhaberinnen von Gender-Professuren im Recht	38
1. an juristischen Fakultäten	38
2. an Fachhochschulen.....	38
IV. Wissenschaftlerinnen mit einem Forschungsschwerpunkt zu Frauen- und	
Geschlechterforschung im Recht.....	39
1. an juristischen Fakultäten	39
2. an Fachhochschulen.....	39

A. Erste Habilitandinnen im Fach Rechtswissenschaft

Überblick:

Erste Habilitandin im Zivilrecht: **Schoch, Magdalena** (1932)

Erste Habilitandin im Strafrecht: **Brauneck, Anna Eva** (1959)

Erste Habilitandin im Öffentlichen Recht: **Staff, Ilse** (1969)

Erste Professorin für Rechtswissenschaft: **Schubart-Fikentscher, Gertrud** (1948)

(17 Jahre später, im Jahr 1965, wurde mit Anna Eva Brauneck eine zweite weibliche Juraprofessorin berufen.)

I. Vor 1949¹

1. Schoch, Magdalena

- Erste Habilitandin im Zivilrecht
- Habilitation im Zivilrecht im Jahre 1932 (Druck 1934) an der Universität Hamburg
 Titel: „*Klagbarkeit, Prozeßanspruch und Beweis im Licht des internationalen Rechts. Zugleich ein Beitrag zur Lehre von der Qualifikation*“
- erste Privatdozentin im Zivilrecht an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg für Internationales Privat- und Prozessrecht, Rechtsvergleichung und Zivilprozessrecht

2. Krüger, Gerda

- Habilitation im Kirchenrecht im Jahre 1937 an der Universität Göttingen
 Titel: „*Die Rechtsstellung der vorkonstantinischen Kirchen*“
- bereits 1930 um Zulassung zur Habilitation gebeten, abgelehnt und 1938 zum Rücktritt vom Habilitationsverfahren genötigt
- 1945: Antrag auf nachträgliche Anerkennung des Habilitationsverfahrens
- 1946: Titel Dr. phil. habil., Lehrerlaubnis weiterhin vorenthalten
- Privatdozentin nach Wiedergutmachungsrecht, keine Lehrtätigkeit

3. Schubart-Fikentscher, Gertrud

- Habilitation im Zivilrecht im Jahre 1946 an der Universität Leipzig
 Titel: „*Römisches Recht im Brünner Schöffebuch. Ein Beitrag zur Rezeptionsgeschichte*“
- Habilitation aufgrund ihrer politischen Überzeugung in der Zeit des Nationalsozialismus verwehrt und erst 1946 zuerkannt
- 1948: Ruf als ordentliche Professorin für Bürgerliches Recht und Deutsche Rechtsgeschichte an die Universität Halle-Wittenberg
- erste Professorin für Rechtswissenschaft in Deutschland überhaupt

¹ Boedeker, Elisabeth/Meyer-Plath, Maria, 50 Jahre Habilitation von Frauen in Deutschland. Eine Dokumentation über den Zeitraum von 1920-1970, Göttingen 1974, S. 191 ff.; weitergehend und ergänzend: Schultz, Ulrike/Böning, Anja/Peppmeier, Ilka/Schröder, Silke, De jure und de facto: Professorinnen in der Rechtswissenschaft. Geschlecht und Wissenschaftskarriere im Recht, Baden-Baden 2018 im Erscheinen; Röwekamp, Marion, Juristinnen. Lexikon zu Leben und Werk, Baden Baden 2005.

II. Bundesrepublik Deutschland (BRD)

1. Brauneck, Anna Eva

- Erste Habilitandin im Strafrecht
- Habilitation im Jahre 1959 an der Universität Hamburg
Titel: „*Die Entwicklung jugendlicher Straftäter*“
- 1965: Ruf als ordentliche Professorin an die Universität Gießen
- erste Professorin für Rechtswissenschaft in der BRD, zweite in Gesamtdeutschland

2. Hilger, Marie Luisa

- Habilitation im Zivilrecht im Jahre 1959 an der Universität Heidelberg
Titel: „*Das betriebliche Ruhegeld – Zugleich ein Beitrag zum Recht der betrieblichen Arbeitsbedingungen*“
- WS 1962/1963: Honorarprofessur an der juristischen Fakultät der Universität Göttingen

3. Kaufmann geb. Grütter, Hilde

- Habilitation im Strafrecht im Jahre 1961 an der Universität Bonn
Titel: „*Strafanspruch, Strafklagerecht: Die Abgrenzung des materiellen vom formellen Strafrecht*“
- 1962-1966: Privatdozentin an der Universität Bonn
- 1966: Ernennung zur außerplanmäßigen Professorin an der Universität Kiel

4. Staff geb. Hupe, Ilse

- Erste Habilitandin im Öffentlichen Recht
- Habilitation im Jahre 1969 an der Universität Frankfurt am Main
Titel: „*Wissenschaftsförderung im Gesamtstaat*“
- 1971-1993: Professur für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Frankfurt am Main
- Erste deutsche Staatsrechtslehrerin

5. Bauer geb. Gries, Marianne

- Habilitation im Zivilrecht im Jahre 1969 an der Universität Bonn
Titel: „*Grundlagen der außervertraglichen Haftung für Andere*“

III. Deutsche Demokratische Republik (DDR)²

1. Oeser, Edith

- Habilitation im Völkerrecht im Jahre 1963 gemeinsam mit Bernhard Graefrath an der Humboldt Universität Berlin
Titel: *„Die Bedeutung der Friedensregelung nach dem Zweiten Weltkrieg für den Abschluß des deutschen Friedensvertrages“*

2. Grandke, Anita

- Habilitation im Zivilrecht im Jahre 1964 an der Humboldt Universität Berlin gemeinsam mit Horst Kellner
Titel: *„Die Rolle des Wohnungsmietrechts bei der Entwicklung sozialistischer Wohnungsverhältnisse in der DDR“*
- 1966: Professur für Zivilrecht und Familienrecht an der Humboldt Universität Berlin

3. Hieblinger, Inge

- Habilitation im Jahre 1964 an der Universität Halle
Titel: *„Die Förderung der Frau, Wesensmerkmal des Prinzips der Gleichberechtigung von Mann und Frau und ihre Verwirklichung beim umfassenden Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik (zugleich ein Beitrag zur Rechtsstellung der Frau in der DDR)“*
- 1976: Professur für Staatsrecht und Rechtstheorie in der DDR

4. Schönrath, Traute

- Habilitation im Staatsrecht im Jahre 1967 für Staatsrecht an der Universität Leipzig
Titel: *„Die Verbindlichkeit des sozialistischen Rechts. Bestimmend für die Rolle des sozialistischen Rechts als ein Instrument des sozialistischen Staates zur Menschenführung und zum Schutz der Staats- und Gesellschaftsordnung in der DDR“*

5. Bauer geb. Botuschawa, Maria

- Habilitation im Jahre 1969 an der Humboldt Universität Berlin
Titel: *„Privilegien und Immunitäten internationaler Organisationen“*

² Siehe Fußnote 1. Insbesondere: *Boedeker, Elisabeth/Meyer-Plath, Maria, 50 Jahre Habilitation von Frauen in Deutschland. Eine Dokumentation über den Zeitraum von 1920-1970, Göttingen 1974, S. 333 ff.*

B. Entwicklung des Geschlechterverhältnisses der Studierenden

Erläuterung:

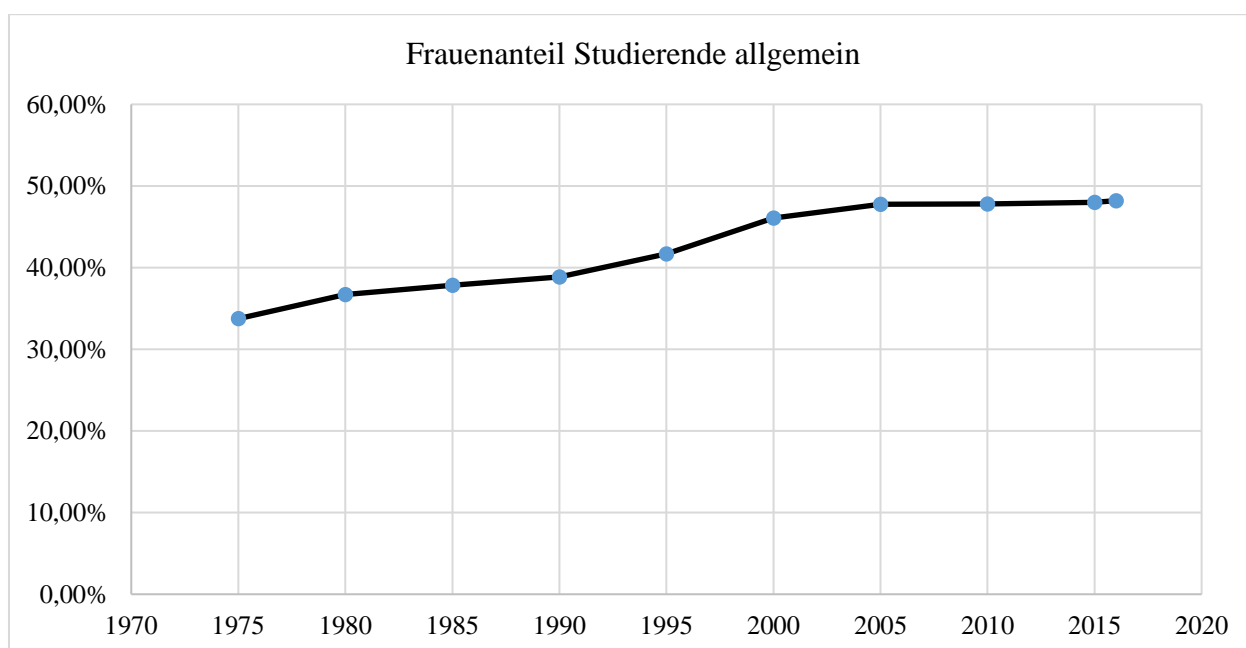
Um den im nächsten Kapitel ausgewerteten Frauenanteil der Professorinnen an deutschen juristischen Fakultäten einordnen zu können, soll in einem vorigen Schritt die Entwicklung des Geschlechterverhältnisses der Studierenden in Deutschland dargestellt werden.

Die Daten, welche den Zeitraum vor 1989 abbilden, beziehen sich auf das frühere Bundesgebiet der Bundesrepublik Deutschland.

I. Studierende insgesamt

Allgemein:³

Jahr	Studierende insgesamt	Studierende weiblich	Frauenanteil
1975	836 002	282 113	33,75 %
1980	1 036 303	380 216	36,69 %
1985	1 336 674	505 864	37,84 %
1990	1 712 608	665 881	38,88 %
1995	1 857 906	774 633	41,69 %
2000	1 798 863	828 941	46,08 %
2005	1 985 765	948 622	47,78 %
2010	2 217 294	1 059 809	47,80 %
2015	2 757 799	1 323 673	48,00 %
2016	2 807 010	1 353 385	48,21 %
2017 (SS 2017)	2 640 177	1 274 556	48,28 %



³ Statisches Bundesamt, Studierende Deutschland,

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/LangeReihen/Bildung/lrbil01.html> (letzter Abruf: 16.07.2018).

Unterschieden nach Hochschulart im Wintersemester 2017/2018:⁴

Hochschulart	Studierende insgesamt	Studierende weiblich	Frauenanteil
Universität	1 782 369	910 215	51,06 %
Kunsthochschulen	36 162	20 589	56,94 %
FH	978 826	424 678	43,39 %
Verwaltungsfachhochschule	44 868	22 582	50,33 %
Hochschule insgesamt	2 842 225	1 378 064	48,49 %

II. Studierende im Fach Rechtswissenschaft⁵

Jahr	Studierende RW insgesamt	Studierende RW weiblich	Frauenanteil
1972	38 325	6 367	16,61 %
1977	59 434	16 823	28,31 %
1982	80 816	29 234	36,17 %
1987	82 421	33 022	40,07 %
1992	97 984	41 141	41,99 %
1997	112 756	50 534	44,82 %
2002	99 292	48 729	49,91 %
2007	83 683	44 154	52,76 %
2012	102 908	55 650	54,08 %
2017	116 217	64 833	55,79 %

⁴ Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.1, WS 2017/2018, Vorbericht, S. 6.

⁵ Statistisches Bundesamt, <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/LangeReihen/Bildung/Irbil03.html> (letzter Abruf: 16.07.2018).

C. Institutioneller Einfluss von Frauen an juristischen Fakultäten

Erläuterung:

Die Erhebung wurde im August 2017 angefertigt und seither nicht aktualisiert. Sie bezieht sich auf die 42 rechtswissenschaftlichen Fachbereiche, die dem Deutschen Juristenfakultätentag angehören. Zur Erstellung des Datensatzes wurden die Auflistungen der Professor*innen auf den Internetseiten der juristischen Fakultäten Deutschlands herangezogen. Berücksichtigt wurden all jene Fakultäten, die im Zeitpunkt der Auswertung eine umfassende juristische Ausbildung zur Ersten Juristischen Prüfung vornehmen. Wiederum wurde das Geschlechterverhältnis sowohl insgesamt als auch bezogen auf die drei dogmatischen Fächer Zivilrecht, Öffentliches Recht und Strafrecht ausgewertet. Juniorprofessuren und ordentliche Professuren werden separat aufgelistet und anschließend zu einer Gesamtzahl kumuliert, sodass eine getrennte und gemeinsame Analyse möglich ist. Im Rahmen der Auszählung wurden zur Gesamtzahl der Professuren nicht hinzugezählt:

- Emeritierte Professor*innen
- Entlastungsprofessuren
- Akademische Rätinnen und Räte
- Privatdozent*innen
- Honorarprofessor*innen
- Außerplanmäßige Professuren
- Nachwuchsgruppen/Projektgruppen
- Vakante Professuren

Im Falle einer temporären Lehrstuhlvertretung wurde das Geschlecht der originären Lehrstuhlinhaber*in gewertet.

Ergebnisse im Überblick:

Gesamtzahl Professuren
(mit Juniorprofessuren):

892

Hiervon Frauen

157, entspricht 17,6 %

Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren):

850

Hiervon Frauen

135, entspricht 15,88 %

Aufteilung nach Fächern und zwischen ordentlichen Professuren und Juniorprofessuren getrennt:

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht	Sonstige	gesamt
Anzahl ordentliche Professuren je Fach	402	286	153	9	850
Hiervon Frauen	65	47	22	1	135
	<u>16,17 %</u>	<u>16,43 %</u>	<u>14,38 %</u>		<u>15,88 %</u>
Anzahl Juniorprofessuren je Fach	20	16	6	0	42
Hiervon Frauen	12	7	3	0	22
	<u>60 %</u>	<u>43,75 %</u>	<u>50 %</u>	-	<u>52,38 %</u>

A

- **Juristische Fakultät der Universität Augsburg**

Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 23

Hiervon Frauen: 2 $\hat{=}$ 8,69 %

Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 20

Hiervon Frauen: 1 $\hat{=}$ 5 %

Juniorprofessuren: 3

Hiervon Frauen: 1 $\hat{=}$ 33,33 %

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	9	7	4
Frauen	1	0	0
	11,11 %	0 %	0 %
Juniorprofessuren je Fach	2	1	0
Frauen	0	1	0
	0 %	100 %	-

B

- **Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Bayreuth**

Gesamtzahl Professuren: 21

Hiervon Frauen: 3 $\hat{=}$ 14,29 %

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	11	7	3
Frauen	1	1	1
	9,09 %	14,29 %	33,33 %

- **Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin****Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 28****Hiervon Frauen: 8 $\hat{=}$ 28,57 %****Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 23****Hiervon Frauen: 6 $\hat{=}$ 26,08 %**

Juniorprofessuren: 5

Hiervon Frauen: 2 $\hat{=}$ 40 %

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	12	6	5
Frauen	3	1	2
	25 %	16,67 %	40 %
Juniorprofessuren je Fach	3	2	0
Frauen	1	1	0
	33,33 %	50 %	-

- **Juristische Fakultät der Humboldt-Universität Berlin****Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 23****Hiervon Frauen: 6 $\hat{=}$ 26,09 %****Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 22****Hiervon Frauen: 5 $\hat{=}$ 22,73 %**

Juniorprofessuren: 1 (Zivilrecht)

Hiervon Frauen: 1 $\hat{=}$ 100%

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	9	8	5
Frauen	1	2	2
	11,11 %	25 %	40 %

- **Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Bielefeld****Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 24****Hiervon Frauen: 6 $\hat{=}$ 25 %****Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 23****Hiervon Frauen: 6 $\hat{=}$ 26,09 %**

Juniorprofessuren: 1 (Öffentliches Recht)

Hiervon Frauen: 0 $\hat{=}$ 0 %

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	10	8	5
Frauen	2	3	1
	20 %	37,5 %	20 %

- **Juristische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum****Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 31****Hiervon Frauen: 8 $\hat{=}$ 25,8 %****Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 30****Hiervon Frauen: 8 $\hat{=}$ 26,67 %**

Juniorprofessuren: 1 (Zivilrecht)

Hiervon Frauen: 0 $\hat{=}$ 0 %

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	13	10	7
Frauen	4	1	3
	30,77 %	10 %	42,86 %

- **Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn****Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 29****Hiervon Frauen: 2 $\hat{=}$ 6,9 %****Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 28****Hiervon Frauen: 1 $\hat{=}$ 3,57 %**

Juniorprofessuren: 1 (Zivilrecht)

Hiervon Frauen: 1 $\hat{=}$ 100 %

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	13	9	6
Frauen	1	0	0
	7,69 %	0 %	0 %

- **Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Bremen**

Gesamtzahl Professuren: 16

Hiervon Frauen: 2 $\hat{=}$ 12,5 %

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	8	5	3
Frauen	1	0	1
	12,5 %	0 %	33,33 %

D

- **Juristische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Gesamtzahl Professuren: 15

Hiervon Frauen: 3 $\hat{=}$ 20 %

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	8	4	3
Frauen	2	1	0
	25 %	25 %	0 %

E

- **Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**

Gesamtzahl Professuren: 22

Hiervon Frauen: 1 $\hat{=}$ 4,55 %

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	11	8	3
Frauen	0	1 (Gastprofessorin)	0
	0 %	12,5 %	0 %

F**- Fachbereich Rechtswissenschaft Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main****Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 35****Hiervon Frauen: 6 $\hat{=}$ 17,14 %****Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 33****(eingerechnet: eine Professur, die keinem der drei Fächer zugeordnet ist)****Hiervon Frauen: 6 $\hat{=}$ 18,18 %**

Juniorprofessuren: 2

Hiervon Frauen: 0 $\hat{=}$ 0 %

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	18	9	5
Frauen	3	3	0
	16,67 %	33,33 %	0 %
Juniorprofessuren je Fach	1	1	0
Frauen	0	0	0
	0 %	0 %	-

- Juristische Fakultät der Europa-Universität Viadrina (Frankfurt an der Oder)**Gesamtzahl Professuren: 15****Hiervon Frauen: 4 $\hat{=}$ 26,67 %**

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	6	6	3
Frauen	2	1	1
	33,33 %	16,67 %	33,33 %

- **Rechtswissenschaftliche Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg****Gesamtzahl Professuren: 19****Hiervon Frauen: 4 \cong 21,05 %**

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	11	6	2
Frauen	3	1	0
	27,27 %	16,67 %	0 %

G- **Fachbereich Rechtswissenschaft der Justus-Liebig-Universität zu Gießen****Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 20****Hiervon Frauen: 6 \cong 30 %****Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 18****Hiervon Frauen: 4 \cong 22,22 %**

Juniorprofessuren: 2

Hiervon Frauen: 2 \cong 100 %

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	8	6	4
Frauen	1	2	1
	12,5 %	33,33 %	25 %
Juniorprofessuren je Fach	1	1	0
Frauen	1	1	0
	100 %	100 %	-

- **Juristische Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen****Gesamtzahl Professuren: 26****Hiervon Frauen: 5 \cong 19,23 %**

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	12	9	5
Frauen	3	1	1
	25 %	11,11 %	20 %

- **Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald**

Gesamtzahl Professuren: 15

Hiervon Frauen: 0 \cong 0 %

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	6	5	4
Frauen	0	0	0
	0 %	0 %	0 %

H

- **Fachbereich Rechtswissenschaft der Fernuniversität Hagen**

Gesamtzahl Professuren: 13

Hiervon Frauen: 5 \cong 38,46 %

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	6	4	3
Frauen	2	2	1
	33,33 %	50 %	33,33 %

- **Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Bereich Jura**

Gesamtzahl Professuren : 17

Hiervon Frauen: 3 \cong 17,65 %

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	8	5	4
Frauen	3	0	0
	37,5 %	0 %	0 %

- **Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg**

Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 32

Hiervon Frauen: 7 $\hat{=}$ 21,88 %

Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 24

(mit eingerechnet: 4 Professuren, die keinem der drei Fächern zugeordnet sind)

Hiervon Frauen: 3 $\hat{=}$ 12,5%

Juniorprofessuren: 8

Hiervon Frauen: 4 $\hat{=}$ 50 %

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	6	9	5
Frauen	0	2	0
	0 %	22,22 %	0 %
Juniorprofessuren je Fach	3	4	1
Frauen	3	1	0
	100 %	25 %	0 %

- **Bucerius Law School - Hochschule für Rechtswissenschaft (Hamburg)**

Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 16

Hiervon Frauen: 3 $\hat{=}$ 18,75%

Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 13

Hiervon Frauen: 3 $\hat{=}$ 23,08 %

Juniorprofessuren: 3

Hiervon Frauen: 0 $\hat{=}$ 0%

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	6	5	2
Frauen	2	1	0
	33,33 %	20 %	0 %
Juniorprofessuren je Fach	1	1	1
Frauen	0	0	0
	0 %	0 %	0 %

- **Juristische Fakultät der Leibniz Universität Hannover**

Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 20

Hiervon Frauen: 5 $\hat{=}$ 25%

(mit eingerechnet: eine Professur, die keinem Fach zugeordnet werden kann)

Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 19

Hiervon Frauen: 4 $\hat{=}$ 21,05 %

Juniorprofessuren: 1 (Zivilrecht)

Hiervon Frauen: 1 $\hat{=}$ 100%

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	9	6	3
Frauen	1	1	2
	11,11 %	16,67 %	66,67 %

- **Juristische Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**

Gesamtzahl Professuren: 21

Hiervon Frauen: 2 $\hat{=}$ 9,52 %

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	9	8	4
Frauen	0	2	0
	0 %	25 %	0 %

J**- Rechtswissenschaftliche Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena****Gesamtzahl Professuren: 18****Hiervon Frauen: 3 \cong 16,67%**

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	8	7	3
Frauen	2	1	0
	25 %	14,29 %	0 %

K**- Juristische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität Kiel****Gesamtzahl Professuren: 20****Hiervon Frauen: 5 \cong 25%**

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	9	7	4
Frauen	2	2	1
	22,22 %	28,57 %	25 %

- Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Köln**Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 39****Hiervon Frauen: 10 \cong 25,64 %****Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 36****Hiervon Frauen: 8 \cong 22,22 %**

Juniorprofessuren: 3

Hiervon Frauen: 2 \cong 66,67 %

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	16	15	5
Frauen	3	4	1
	18,75 %	26,67 %	20 %

Juniorprofessuren je Fach	1	1	1
Frauen	0	1	1
	0 %	100 %	100 %

- **Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Konstanz**

Gesamtzahl Professuren: 18

Hiervon Frauen: 2 \cong 11,11 %

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	9	6	3
Frauen	1	1	0
	11,11 %	16,67 %	0 %

L

- **Juristenfakultät der Universität Leipzig**

Gesamtzahl Professuren: 20

Hiervon Frauen: 3 \cong 15 %

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	9	7	4
Frauen	1	1	1
	11,11 %	14,29 %	25 %

M

- **Fachbereich Rechtswissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz**

Gesamtzahl Professuren: 24

Hiervon Frauen: 4 \cong 16,67 %

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	11	9	4
Frauen	2	2	0
	18,18 %	22,22 %	0 %

- **Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre der Universität Mannheim**

Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 20

Hiervon Frauen: 3 $\hat{=}$ 15 %

Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 16

Hiervon Frauen: 1 $\hat{=}$ 6,25 %

Juniorprofessuren: 4

Hiervon Frauen: 2 $\hat{=}$ 50 %

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	10	4	2
Frauen	1	0	0
	10 %	0 %	0 %
Juniorprofessuren je Fach	2	1	1
Frauen	1	0	1
	50 %	0 %	100 %

- **Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Marburg**

Gesamtzahl Professuren: 19

Hiervon Frauen: 3 $\hat{=}$ 15,79 %

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	11	5	3
Frauen	1	1	1
	9,09 %	20 %	33,33 %

- **Juristische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München****Gesamtzahl Professuren: 33****Hiervon Frauen: 4 $\hat{=}$ 12,12 %**

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	19	8	6
Frauen	2	1	1
	10,53 %	12,5 %	16,67 %

- **Rechtswissenschaftliche Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster****Gesamtzahl Professuren: 31****(eingerechnet: eine Professur, die keinem der drei Fächer zugeordnet ist)****Hiervon Frauen: 4 $\hat{=}$ 12,9 %**

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	16	10	4
Frauen	3	1	0
	18,75 %	10 %	0 %

O- **Juristische Fakultät der Universität Osnabrück****Gesamtzahl Professuren: 19****Hiervon Frauen: 3 $\hat{=}$ 15,79 %**

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	9	7	3
Frauen	1	2	0
	11,11 %	28,57 %	0 %

P**- Juristische Fakultät der Universität Passau****Gesamtzahl Professuren: 16****Hiervon Frauen: 2 \cong 12,5 %**

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	8	6	2
Frauen	2	0	0
	25 %	0 %	0 %

- Juristische Fakultät der Universität Potsdam**Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 18****Hiervon Frauen: 2 \cong 11,11 %****Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 16****Hiervon Frauen: 1 \cong 6,25 %**

Juniorprofessuren: 2

Hiervon Frauen: 1 \cong 50 %

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	7	6	3
Frauen	1	0	0
	14,29 %	16,67 %	0 %
Juniorprofessuren je Fach	0	1	1
Frauen	0	0	1
	-	0 %	100 %

R**- Juristische Fakultät der Universität Regensburg****Gesamtzahl Professuren: 18****Hiervon Frauen: 1 \cong 5,56 %**

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	9	6	3
Frauen	0	0	1
	0 %	0 %	33,33 %

- **Juristische Fakultät der Universität Rostock**

Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 9

Hiervon Frauen: 4 $\hat{=}$ 44,44 %

Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 6

Hiervon Frauen: 1 $\hat{=}$ 16,67 %

Juniorprofessuren: 3

Hiervon Frauen: 3 $\hat{=}$ 100 %

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	3	2	1
Frauen	1	0	0
	33,33 %	0 %	0 %
Juniorprofessuren je Fach	1	2	0
Frauen	1	2	0
	100 %	100 %	-

S

- **Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität des Saarlandes (Saarbrücken)**

Gesamtzahl Professuren: 18

(eingerechnet: eine Professur, die keinem Fach zugeordnet ist)

Hiervon Frauen: 3 $\hat{=}$ 16,67 %

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	9	6	2
Frauen	2	1	0
	22,22 %	16,67 %	0 %

T**- Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Trier****Gesamtzahl Professuren: 18****Hiervon Frauen: 2 \cong 11,11 %**

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	10	6	2
Frauen	1	1	0
	10 %	16,67 %	0 %

- Juristische Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen**Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 19****Hiervon Frauen: 1 \cong 5,26 %****Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 18****Hiervon Frauen: 1 \cong 5,56 %**

Juniorprofessuren: 1 (Strafrecht)

Hiervon Frauen: 0 \cong 0 %

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	7	7	4
Frauen	0	1	0
	0 %	14,29 %	0 %

W**- Law School der EBS Universität für Wirtschaft und Recht Wiesbaden****Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 9****Hiervon Frauen: 0 \cong 0 %**

Juniorprofessuren: 0

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	4	3	2 (davon eine Qualifikationsprofessur)
Frauen	0	0	0
	0 %	0 %	0 %

- **Juristische Fakultät der Universität Würzburg**

Gesamtzahl Professuren (mit Juniorprofessuren): 25

Hiervon Frauen: 6 \cong 24 %

Anzahl Professuren (ohne Juniorprofessuren): 24

Hiervon Frauen: 5 \cong 20,83 %

Juniorprofessuren: 1(Zivilrecht)

Hiervon Frauen: 1 \cong 100 %

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht
Anzahl Professuren je Fach	10	9	5
Frauen	3	2	0
	30 %	22,22 %	0 %

Professorinnenanteile - ohne Berücksichtigung der Juniorprofessuren - im Überblick:Fakultäten ohne eine Frau:

- Greifswald
- EBS Wiesbaden

Fakultäten mit nur einer Frau:

- | | |
|---------------------|--------------|
| • Augsburg | • Potsdam |
| • Bonn | • Regensburg |
| • Erlangen-Nürnberg | • Rostock |
| • Mannheim | • Tübingen |

Frauenanteil ≤ 10 %:

10 von 42 Fakultäten – 23,81 %

- | | |
|---------------------|-----------------|
| • Augsburg | • Mannheim |
| • Bonn | • Potsdam |
| • Erlangen-Nürnberg | • Regensburg |
| • Greifswald | • Tübingen |
| • Heidelberg | • EBS Wiesbaden |

Frauenanteil zwischen 10,00 % und 20,00 %:

19 von 42 Fakultäten – 45,24 %

- | | |
|-------------------------------|---------------|
| • Bayreuth | • Leipzig |
| • Bremen | • Mainz |
| • Frankfurt am Main | • Marburg |
| • Göttingen | • München |
| • Halle-Wittenberg | • Münster |
| • Bucerius Law School Hamburg | • Osnabrück |
| • Universität Hamburg | • Passau |
| • Jena | • Rostock |
| • Konstanz | • Saarbrücken |
| | • Trier |

Frauenanteil zwischen 20,00 % und 30,00 %:

12 von 42 Fakultäten – 28,57 %

- | | |
|-------------------------------|------------|
| • Freie Universität Berlin | • Freiburg |
| • Humboldt-Universität Berlin | • Gießen |
| • Bielefeld | • Hannover |
| • Bochum | • Kiel |
| • Düsseldorf | • Köln |
| • Frankfurt an der Oder | • Würzburg |

Frauenanteil $\geq 30,00$ %:

- Hagen (38,46 %)

D. Frauenanteil innerhalb der juristischen Fachliteratur**Erläuterung:**

Abschnitt D. stellt den Anteil der Frauen bei der Produktion einflussreicher Texte für die juristische Wissenschaft und Praxis dar, um die Analyse der institutionellen Verankerung von Frauen innerhalb der Rechtswissenschaft weiter zu vertiefen. Hierzu wurden wichtige Kommentare sowie Zeitschriften der dogmatischen Fächer Zivilrecht, Öffentliches Recht und Strafrecht und Handbücher des Öffentlichen Rechts auf das Geschlechterverhältnis der Herausgeber*innen und Bearbeiter*innen untersucht. Zur Gewinnung der Daten wurden die Verzeichnisse der jeweiligen Publikationen verwendet. Die Kommentare und Handbücher wurden jeweils in der aktuellen Auflage zum Zeitpunkt der Auswertung im Juni 2018, die Zeitschriften rückwirkend für das Jahr 2017 und teilweise 2016 ausgewertet. Detailliertere Angaben zum ausgewerteten Material sind den einzelnen Abschnitten vorangestellt.

Ergebnisse im Überblick:

Publikations- typ	Frauenanteil Fächerübergreifend	Frauenanteil Öffentlichen Recht	Frauenanteil Zivilrecht	Frauenanteil Strafrecht
Kommentare	- -	Hrsg.: 0 % Bearb.: 9,83 %	Hrsg.: 27,27 % Bearb.: 14,22 %	Hrsg.: 12,5 % Bearb.: 11,32 %
Zeitschriften	Hrsg.: 31,43 % Aut.: 23,02 %	Hrsg.: 4,76 % Aut.: 10,77 %	Hrsg.: 7,5 % Aut.: 22,04 %	Hrsg.: 10,00 % Aut.: 24,15 %
Handbücher	- -	Hrsg.: 0 % Bearb.: 6,72 %	- -	- -

Anteil Herausgeberinnen von Kommentaren gesamt: 10,53 %

Anteil Herausgeberinnen von Zeitschriften gesamt 17,42 %

Anteil Herausgeberinnen von Handbüchern (Öff. Recht) gesamt: 0 %

Anteil Bearbeiterinnen in Kommentaren gesamt: 11,91 %

Anteil Autorinnen in Zeitschriften gesamt: 17,32 %

Anteil Bearbeiterinnen in Handbüchern (Öff. Recht) gesamt: 6,72 %

I. Kommentare

Ausgewertet wurde stets die aktuelle Auflage bzw. Ergänzungslieferung zum Zeitpunkt der Erhebung im Juni 2018. Die Durchschnittswerte

Name des Kommentars	Anzahl weiblich/gesamt Herausgeber*innen	Anzahl weiblich/gesamt Bearbeiter*innen
<i>Öffentliches Recht</i>		
Bonner Kommentar zum Grundgesetz 191. Akt., 2018	0/3 (0 %)	4/155 (2,58 %)
Grundgesetz Loseblatt-Kommentar Maunz/Dürig 81. Aufl., 2018	(Begründer: 0/2 (0 %)) Herausgeber: 0/4 (0 %)	3/34 (8,82 %)

Grundgesetz Kommentar Dreier Band I (3. Aufl., 2013) Band II (3. Aufl., 2015) Band III (3. Aufl., 2018)	0/1 (0 %)	Band I: 2/11 Band II: 1/10 Band III: 1/10 = 4/31 (12,9 %)
Grundgesetz Kommentar Sachs 8. Auflage, 2018	0/1 (0 %)	4/36 (11,11 %)
Kommentar zum Grundgesetz Von Mangold/Klein/Starck 7. Auflage, 2018	0/3 (0 %)	Band I: 3/15 Band II: 3/25 Band III: 6/36 = 12/76 (15,79 %)
Grundgesetz-Kommentar Von Münch/Kunig 6. Aufl., 2012	0/2 (0 %)	5/30 (16,66 %)
Sodan/Ziekow Kommentar zur VwGO 5. Auflage, 2018	0/2 (0 %)	6/30 (20 %)
Stelkens/Bonk/Sachs Kommentar zum VwVfG 9. Auflage, 2018	0/3 (0 %)	2/15 (13,33 %)
Durchschnitt Öffentliches Recht gesamt	0/19 - <u>0 %</u>	40/407 - <u>9,83 %</u>

<i>Zivilrecht</i>		
Palandt 78. Aufl., 2018	0/1 (0 %)	1/10 (10 %)
Staudinger Kommentar zum BGB Neubearbeitung 2018	1/3	18/159 (11,32 %)
Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch Band 1 (8. Aufl., 2018) Band 2 (8. Aufl., 2019) Band 3 (8. Aufl., 2019) Band 4 (8. Aufl., 2019) Band 5 (8. Aufl., 2019) Band 6 (8. Aufl., 2019) Band 7 (8. Aufl., 2019) Band 8 (8. Aufl., 2019) Band 9 (8. Aufl., 2019) Band 10 (8. Aufl., 2019) Band 11 (8. Aufl., 2020) Band 12 (7. Aufl., 2020) Band 13 (8. Aufl., 2020)	1/4 (25 %)	Band 1: 4/15 Band 2: 1/10 Band 3: 4/14 Band 4: 0/8 Band 5: 0/13 Band 6: 0/10 Band 7: 1/7 Band 8: 2/19 Band 9: 5/13 Band 10: 6/12 Band 11: 0/13 Band 12: 2/12 Band 13: 2/39 = 27/185 (14,59 %)
Ermann 15. Aufl., 2017	1/3	14/68 (20,59 %)
Durchschnitt Zivilrecht gesamt	3/11 - <u>27,27 %</u>	70/422 - <u>14,22 %</u>

<i>Strafrecht</i>		
Systematischer Kommentar zum StGB 9. Aufl., 2017 Band I (2017) Band II (2016) Band III (2018) Band IV (2017) Band V (2018) Band VI (2015)	0/1 (0 %) (Begründer: 0/3)	0/9 (0 %)
Münchener Kommentar zum StGB Band 1 (3. Aufl., 2017) Band 2 (2016) Band 3 (3. Aufl., 2017) Band 4 (3. Aufl., 2017) Band 5 (3. Aufl., 2018) Band 6 (3. Aufl., 2018) Band 7 (3. Aufl., 2019) Band 8 (2017)	0/2 (0 %)	Band 1: 0/12 Band 2: 2/14 Band 3: 2/15 Band 4: 2/22 Band 5: 2/28 Band 6: 1/13 Band 7: 4/21 Band 8: 0/12 = 13/137 (9,49 %)
Leipziger Kommentar zum StGB 12. Aufl., 2010	1/3 (33,33 %)	9/56 (16,07 %)
Strafgesetzbuch Kommentar Schönke/Schröder 29. Aufl., 2014	0/2 (0 %) Begründer	2/10 (20 %)
Durchschnitt Strafrecht gesamt	1/8 - <u>12,5 %</u>	24/212 - <u>11,32 %</u>

II. Zeitschriften

Ausgewertet wurden im Falle des vierteljährlichen Erscheinens der Zeitschrift alle Hefte der Jahre 2016 und 2017, im Falle des monatlichen Erscheinens alle zwölf Hefte des Jahres 2017.

Sofern die Zeitschrift wöchentlich oder 14-täglich erscheint, wurden die ersten zwanzig Hefte des Jahres 2017 als repräsentative Teilmenge erfasst.

Name der Zeitschrift	Anzahl weiblich/gesamt Herausgeber*innen	Anzahl weiblich/gesamt Autor*innen
<i>Fächerübergreifend</i>		
Neue Juristische Wochenschrift (NJW)	2/6 (33 %)	(ohne Bearbeiter*innen der Rechtsprechung) Heft 1-2 – 2017: 2/13 Heft 3 – 2017: 1/8 Heft 4 – 2017: 0/8 Heft 5 – 2017: 0/7 Heft 6 – 2017: 0/9 Heft 7 – 2017: 1/9 Heft 8 – 2017: 0/7 Heft 9 – 2017: 2/11 Heft 10 – 2017: 1/7 Heft 11 – 2017: 0/12 Heft 12 – 2017: 0/7 Heft 13 – 2017: 3/13 Heft 14 – 2017: 0/8

		Heft 15 – 2017: 3/12 Heft 16 – 2017: 1/8 Heft 17 – 2017: 0/8 Heft 18 – 2017: 0/8 Heft 19 – 2017: 3/11 Heft 20 – 2017: 2/8 Heft 21 – 2017: 0/10 = 19/184 (10,32%)
Juristen Zeitung (JZ)	1/4 (25 %)	Heft 1 – 2017: 1/10 Heft 2 – 2017: 2/12 Heft 3 – 2017: 1/9 Heft 4 – 2017: 1/8 Heft 5 – 2017: 2/11 Heft 6 – 2017: 2/9 Heft 7 – 2017: 1/11 Heft 8 – 2017: 1/11 Heft 9 – 2017: 2/12 Heft 10 – 2017: 2/11 Heft 11 – 2017: 3/9 Heft 12 – 2017: 1/10 Heft 13 – 2017: 1/10 Heft 14 – 2017: 2/10 Heft 15/16 – 2017: 4/10 Heft 17 – 2017: 3/15 Heft 18 – 2017: 2/9 Heft 19 – 2017: 1/12 Heft 20 – 2017: 2/11 Heft 21 – 2017: 1/8 = 35/208 (16,83 %)
Kritische Vierteljahresschrift (KritV)	2/16 (12,5 %)	Heft 1 – 2017: 1/5 Heft 2 – 2017: 3/7 Heft 3 – 2017: 3/5 Heft 4 – 2017: 2/6 = 9/23 (39,13 %) Heft 1 – 2016: 3/9 Heft 2 – 2016: 2/6 Heft 3 – 2016: 2/5 Heft 4 – 2016: 3/5 = 10/25 (40 %) Anteil über zwei Jahre: = 19/48 (39,58 %)
Kritische Justiz (KJ)	6/9 (66,66 %)	Heft 1 - 2017: 6/15 Heft 2 – 2017: 8/19 Heft 3 – 2017: 7/13 Heft 4 – 2017: 8/12 = 29/59 (49,15 %) Heft 1 – 2016: 8/21 Heft 2 – 2016: 7/17 Heft 3 – 2016: 7/17 Heft 4 – 2016: 7/15 = 29/70 (41,43 %) Anteil über zwei Jahre: 58/129 (44,96 %)
Durchschnitt Fächerübergreifend gesamt	11/35 - <u>31,43 %</u>	131/569 - <u>23,02 %</u>

<i>Öffentliches Recht</i>		
Deutsches Verwaltungsblatt (DVBl)	1/9 (11,11 %)	<i>(ohne Bearbeiter*innen der Rechtsprechung)</i> Heft 1 – 2017: 0/15 Heft 2 – 2017: 1/11 Heft 3 – 2017: 2/13 Heft 4 – 2017: 1/11 Heft 5 – 2017: 1/14 Heft 6 – 2017: 1/15 Heft 7 – 2017: 0/13 Heft 8 – 2017: 1/12 Heft 9 – 2017: 2/11 Heft 10 – 2017: 0/11 Heft 11 – 2017: 0/14 Heft 12 – 2017: 0/13 Heft 13 – 2017: 2/11 Heft 14 – 2017: 0/13 Heft 15 – 2017: 0/14 Heft 16 – 2017: 1/14 Heft 17 – 2017: 1/10 Heft 18 – 2017: 2/16 Heft 19 – 2017: 0/12 Heft 20 – 2017: 1/13 = 16/256 (6,25 %)
Archiv des Öffentlichen Rechts (AöR)	0/3 (0 %)	Heft 1 – 2017: 1/9 Heft 2 – 2017: 1/10 Heft 3 – 2017: 1/10 Heft 4 – 2017: 0/12 = 3/41 (7,32 %) Heft 1 – 2016: 1/12 Heft 2 – 2016: 1/16 Heft 3 – 2016: 1/14 Heft 4 – 2016: 0/10 = 3/52 (5,77 %) Anteil über zwei Jahre: = 6/93 (6,45 %)
Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NVwZ)	0/15 (0 %)	<i>(ohne Bearbeiter*innen der Rechtsprechung)</i> Heft 1-2 – 2017: 2/14 Heft 3 – 2017: 0/9 Heft 4 – 2017: 3/14 Heft 5 – 2017: 0/9 Heft 6 – 2017: 3/9 Heft 7 – 2017: 1/10 Heft 8 – 2017: 0/10 Heft 9 – 2017: 2/10 Heft 10 – 2017: 1/10 Heft 11 – 2017: 2/8 Heft 12 – 2017: 3/11 Heft 13 – 2017: 1/10 Heft 14 – 2017: 2/11 Heft 15 – 2017: 1/10 Heft 16 – 2017: 1/11 Heft 17 – 2017: 1/12 Heft 18 – 2017: 0/14 Heft 19 – 2017: 1/13

		Heft 20 – 2017: 2/15 = 26/210 (12,38 %)
Die öffentliche Verwaltung (DÖV)	1/25 (4 %)	(ohne Bearbeiter*innen der Rechtsprechung) Heft 1 – 2017: 0/7 Heft 2 – 2017: 1/7 Heft 3 – 2017: 0/6 Heft 4 – 2017: 1/7 Heft 5 – 2017: 0/5 Heft 6 – 2017: 1/6 Heft 7 – 2017: 2/12 Heft 8 – 2017: 1/6 Heft 9 – 2017: 2/8 Heft 10 – 2017: 1/8 Heft 11 – 2017: 0/7 Heft 12 – 2017: 2/7 Heft 13 – 2017: 0/4 Heft 14 – 2017: 0/9 Heft 15 – 2017: 0/6 Heft 16 – 2017: 3/6 Heft 17 – 2017: 0/5 Heft 18 – 2017: 2/8 Heft 19 – 2017: 1/4 Heft 20 – 2017: 2/6 = 19/134 (14,17%)
Der Staat	1/11 (9,09 %)	Heft 1 – 2017: 2/9 Heft 2 – 2017: 2/14 Heft 3 – 2017: 2/10 Heft 4 – 2017: 4/13 = 10/46 (21,74 %) Heft 1 – 2016: 2/12 Heft 2 – 2016: 1/10 Heft 3 – 2016: 3/11 Heft 4 – 2016: 1/8 = 7/41 (17,07 %) Anteil über zwei Jahre: = 17/87 (19,54 %)
Durchschnitt Öffentliches Recht gesamt	3/63 - <u>4,76 %</u>	84/780 - <u>10,77 %</u>

<i>Zivilrecht</i>		
Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (ZIP)	0/5 (0 %)	Heft 1 – 2017: 1/3 Heft 2 – 2017: 0/2 Heft 3 – 2017: 0/2 Heft 4 – 2017: 0/4 Heft 5 – 2017: 1/3 Heft 6 – 2017: 0/3 Heft 7 – 2017: 0/2 Heft 8 – 2017: 0/3 Heft 9 – 2017: 1/3 Heft 10 – 2017: 1/3 Heft 11 – 2017: 0/5 Heft 12 – 2017: 0/3 Heft 13 – 2017: 0/5

		Heft 14 – 2017: 0/2 Heft 15 – 2017: 0/5 Heft 16 – 2017: 0/2 Heft 17 – 2017: 0/4 Heft 18 – 2017: 0/2 Heft 19 – 2017: 0/4 Heft 20 – 2017: 0/3 = 4/63 (6,34%)
Zeitschrift für Europäisches Privatrecht (ZEuP)	1/6 (16,67 %)	Heft 1 – 2017: 3/19 Heft 2 – 2017: 7/27 Heft 3 – 2017: 4/20 Heft 4 – 2017: 3/20 = 17/86 (19,77 %) Heft 1 – 2016: 1/16 Heft 2 – 2016: 4/17 Heft 3 – 2016: 4/13 Heft 4 – 2016: 4/18 = 13/64 (20,31%) Anteil über zwei Jahre: = 30/150 (20 %)
Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht (BKR)	2/25 (8 %)	alle Hefte des Jahres 2017: Heft 1 – 2017: 0/4 Heft 2 – 2017: 2/4 Heft 3 – 2017: 1/4 Heft 4 – 2017: 3/4 Heft 5 – 2017: 0/3 Heft 6 – 2017: 1/3 Heft 7 – 2017: 0/5 Heft 8 – 2017: 0/3 Heft 9 – 2017: 0/3 Heft 10 – 2017: 0/3 Heft 11 – 2017: 0/3 Heft 12 – 2017: 2/4 = 9/43 (20,93 %)
Arbeitsrecht Aktuell (ArbR)	0/4 (0,00 %)	Heft 1 – 2017: 3/24 Heft 2 – 2017: 7/22 Heft 3 – 2017: 7/20 Heft 4 – 2017: 5/17 Heft 5 – 2017: 6/21 Heft 6 – 2017: 7/20 Heft 7 – 2017: 5/23 Heft 8 – 2017: 5/20 Heft 9 – 2017: 4/20 Heft 10 – 2017: 4/21 Heft 11 – 2017: 4/23 Heft 12/13 – 2017: 4/21 Heft 14 – 2017: 6/28 Heft 15 – 2017: 8/20 Heft 16 – 2017: 4/19 Heft 17 – 2017: 5/19 Heft 18 – 2017: 5/19 Heft 19 – 2017: 5/20 Heft 20 – 2017: 8/25 = 102/402 (25,37%)
Durchschnitt Zivilrecht gesamt	3/40 - <u>7,5 %</u>	145/658 - <u>22,04 %</u>

<i>Strafrecht</i>		
Goldammer's Archiv für Strafrecht	0/4 (0 %)	Heft 1 – 2017: 3/6 Heft 2 – 2017: 1/3 Heft 3 – 2017: 1/3 Heft 4 – 2017: 0/5 Heft 5 – 2017: 1/6 Heft 6 – 2017: 1/3 Heft 7 – 2017: 1/4 Heft 8 – 2017: 0/4 Heft 9 – 2017: 0/2 Heft 10 – 2017: 0/3 Heft 11 – 2017: 2/2 Heft 12 – 2017: 0/10 = 10/51 (19,60%)
Neue Kriminalpolitik (NK)	3/19 (15,79 %)	Heft 1 – 2017: 1/8 Heft 2 – 2017: 8/19 Heft 3 – 2017: 2/10 Heft 4 – 2017: 12/28 = 23/65 (35,38 %) Heft 1 – 2016: 5/11 Heft 2 – 2016: 6/12 Heft 3 – 2016: 3/11 Heft 4 – 2016: 2/8 = 16/42 (38,10 %) Anteil über zwei Jahre: = 39/107 (36,45 %)
Neue Zeitschrift für Strafrecht (NStZ)	1/17 (5,89 %)	Heft 1 – 2017: 3/12 Heft 2 – 2017: 0/12 Heft 3 – 2017: 3/16 Heft 4 – 2017: 4/13 Heft 5 – 2017: 3/9 Heft 6 – 2017: 1/11 Heft 7 – 2017: 2/11 Heft 8 – 2017: 1/11 Heft 9 – 2017: 0/10 Heft 10 – 2017: 2/11 Heft 11 – 2017: 1/10 Heft 12 – 2017: 2/10 = 22/136 (16,17%)
Durchschnitt Strafrecht gesamt	4/40 - <u>10 %</u>	71/294 - <u>24,15 %</u>

III. Handbücher

Ausgewertet wurde die aktuelle Auflage des jeweiligen Bandes zum Zeitpunkt der Auszählung im Juni 2018. Das Erscheinungsjahr der einzelnen Bände ist angegeben.

Name des Handbuchs	Anzahl weiblich/gesamt Herausgeber*innen	Anzahl weiblich/gesamt Bearbeiter*innen
Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland Jeweils 3. Aufl. Band I (2003)	0/2 (0 %)	Band I: 0/14 Band II: 0/17 Band III: 2/28 Band IV: 0/26 Band V: 0/19 Band VI: 0/20

Band II (2004) Band III (2005) Band IV (2006) Band V (2007) Band VI (2008) Band VII (2009) Band VIII (2010) Band IX (2011) Band X (2012) Band XI (2013) Band XII (2014) Band XIII (2015)		Band VII: 1/20 Band VIII: 0/9 Band IX: 0/15 Band X: 1/21 Band XI: 1/27 Band XII: 1/25 Band XIII: 1/1 = 7/242 (2,9 %)
Handbuch der Grundrechte in Deutschland und Europa Band I (2004) Band II (2006) Band III (2009) Band IV (2011) Band V (2013) Band VI/1/2 (2010/09) Band VII/1/2 (2014/07) Band VIII (2017) Band IX (2016)	0/2 Später: (0/3)	Band I: 1/24 Band II: 0/27 Band III: 1/24 Band IV: 0/23 Band V: 3/27 Band VI/1: 2/24 Band VI/2: 1/17 Band VII/1: 3/22 Band VII/2: 5/24 Band VIII: 1/27 Band IX: 9/29 = 26/268 (9,7 %)
Handbuch Ius Publicum Europaeum Band I (2007) Band II (2007) Band III (2010) Band IV (2011) Band V (2014) Band VI (2017)	0/3 (0 %)	Band I: 0/14 Band II: 4/29 Band III: 0/18 Band IV: 2/16 Band V: 1/24 Band VI: 1/18 = 8/119 (6,72 %)
Grundlagen des Verwaltungsrechts 2012 Band I Band II Band III	0/3 (0 %)	Band I: 1/19 Band II: 3/24 Band III: 1/13 = 5/56 (8,93 %)
Durchschnitt gesamt	<u>0 %</u>	46/685 - <u>6,72 %</u>

E. Verankerung der Frauen- und Geschlechterforschung innerhalb der (Rechts-)Wissenschaft⁶

Erläuterung:

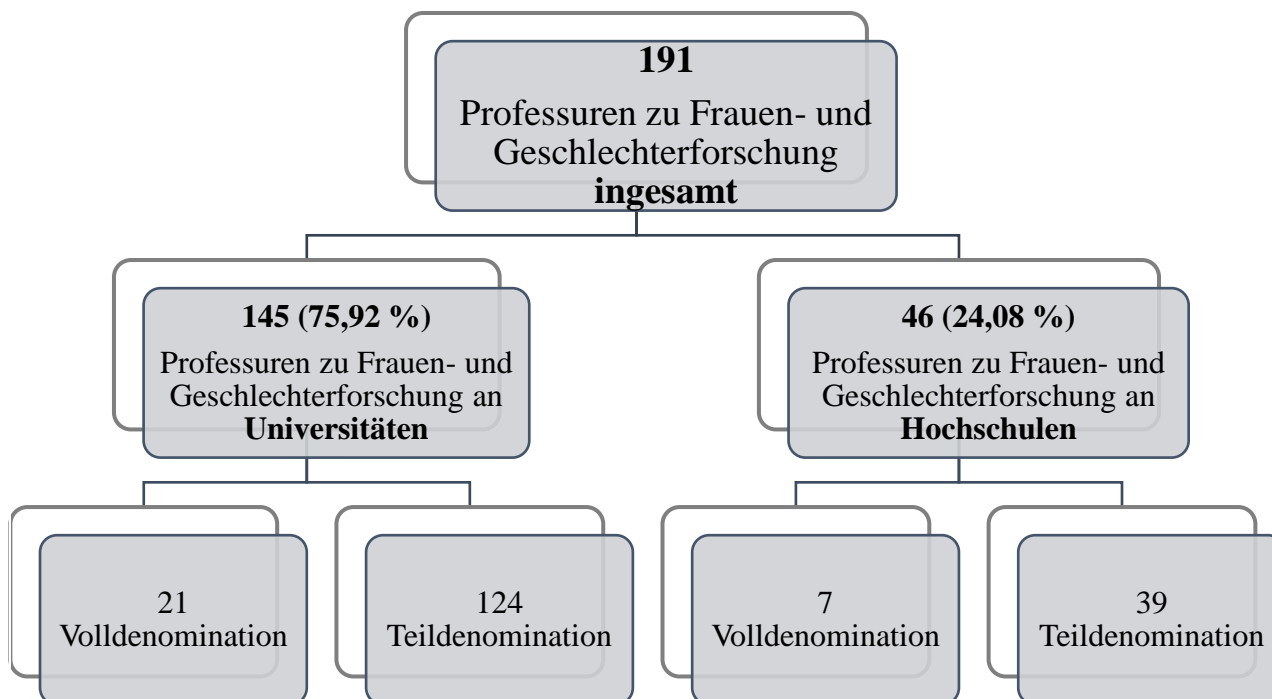
Ausgewertet wurde die Anzahl der Professuren mit einer Voll- oder Teildenomination für Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies an deutschen Universitäten und Fachhochschulen für den Zeitpunkt Juni 2018.

Bei einer Volldenomination handelt es sich um eine Professur mit einer eindeutigen Bestimmung des Forschungsschwerpunkts für Frauen- und Geschlechterforschung (*Beispiel* „Lehrstuhl für Gender im Recht“); bei einer Teildenomination wird eine entsprechende Aufgabenbestimmung als Zusatz formuliert (*Beispiel*: „Rechtswirkungsforschung und Justizorganisation unter besonderer Berücksichtigung der Rolle von Frauen und Familienrecht“).

Die Erhebung soll eine Aussage über die Verankerung der Geschlechterforschung an Hochschulen ermöglichen.⁷

I. Gender-Professuren insgesamt

In Deutschland weisen zum Zeitpunkt der Erhebung (Juni 2018) 191 Professuren eine Voll- oder Teildenomination für Frauen- und Geschlechterforschung auf. Diese Professuren sind zu circa $\frac{3}{4}$ an Universitäten und zu $\frac{1}{4}$ an Fachhochschulen eingerichtet.



⁶ Die Daten des folgenden Abschnitts wurden durch eine umfassende Auswertung der Datensammlung zu Professuren mit einer Voll- oder Teildenomination Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies an deutschsprachigen Hochschulen des Margherita-von-Brentano-Zentrums der Freien Universität Berlin (<http://www.database.mvzb.org/genderprofessuren>) (Letzter Abruf: 16.07.2018) gewonnen.

⁷ Aus dem Jahr 2014 zur Vertiefung Bock, Ulla/Nüthen, Inga (2014): Genderprofessuren eine Erfolgsgeschichte? Ein Blick hinter die Kulissen, in: Femina Politica, S. 154–158.

Die folgende Auflistung zeigt zusätzlich, in welchen Fächergruppen wie viele der insgesamt 191 Professuren zu Frauen- und Geschlechterforschung verankert sind. Es ergibt sich ein deutliches Übergewicht der Ansiedlung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

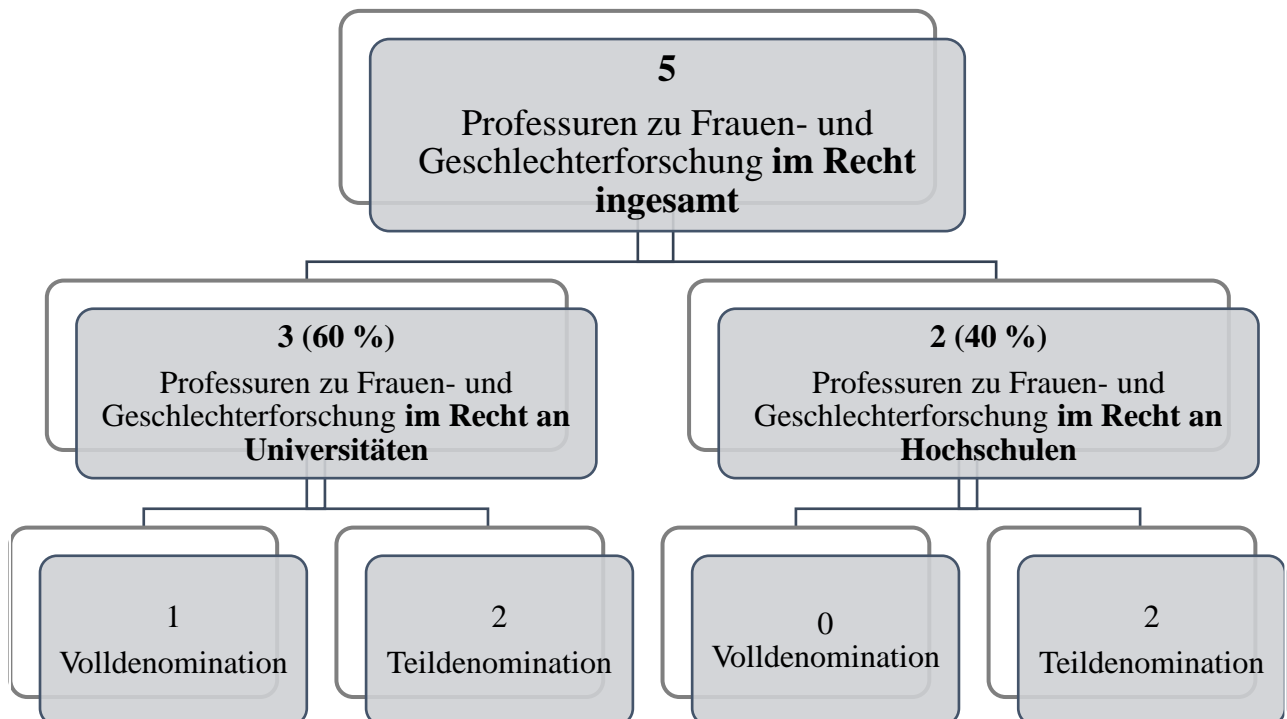
Verteilung nach Fächergruppen:

▪ Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften:	1
▪ Frauen-, Geschlechter und Genderforschung:	8
▪ Geisteswissenschaften:	35
▪ Gesundheitswissenschaften:	8
▪ Ingenieurwissenschaften:	3
▪ Kunst, Kunstwissenschaften:	12
▪ MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik)	15
▪ Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:	99
▪ Sport:	0
▪ Sonstige:	10

II. Gender-Professuren im Recht

Parallel erfolgt die soeben vorgenommene Auswertung nun für das Fach Rechtswissenschaft - ebenfalls unterteilt nach Universitäten und Fachhochschulen.

Innerhalb des Fachs Rechtswissenschaft weisen zum Zeitpunkt der Erhebung (Juni 2018) insgesamt fünf Professuren eine Voll- oder Teildenomination für Frauen- und Geschlechterforschung auf. Diese Professuren sind zu circa 60 % an Universitäten und zu 40 % an Fachhochschulen eingerichtet.



Insgesamt gibt es 892 Juraprofessuren an deutschen Universitäten (siehe Kapitel C. dieses Beitrags). Das heißt, die drei Gender-Professuren im Recht an Universitäten machen in der Rechtswissenschaft einen Anteil von circa 0,34 % aus.

III. Inhaberinnen von Gender-Professuren im Recht

Bezogen auf das Fach Rechtswissenschaft werden die Inhaberinnen der Professuren zu Frauen- und Geschlechterforschung in alphabetischer Reihenfolge, deren institutionelle Verankerung sowie die Bezeichnung des jeweiligen Lehrstuhl konkret aufgelistet.

1. an juristischen Fakultäten

Lehrstuhlinhaber*in	Voll- oder Teildenomination	Institution
Prof. Dr. Dr. h.c. Susanne Baer	Professur für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien	Humboldt Universität zu Berlin
Prof. Dr. Ulrike Lembke	Lehrstuhl für Gender im Recht	Fernuniversität in Hagen
Prof. Dr. Ursula Rust	Gender Law, Arbeitsrecht, Sozialrecht <i>Beachte:</i> Nicht einem der drei dogmatischen Fächern, sondern eigener Rubrik zugeordnet („Fachübergreifende Professuren“)	Universität Bremen

2. an Fachhochschulen

Lehrstuhlinhaber*in	Voll- oder Teildenomination	Institution
Prof. Dr. Sarah Elsuni	Recht der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Recht der Frau	Frankfurt University of Applied Sciences, FH Frankfurt, FB 04: Soziale Arbeit und Gesundheit
Prof. Susanne Sonnenfeld Studium der Rechtspflege, Abschluss Diplom-Rechtspflegerin an der FHVR Berlin	Rechtswirkungsforschung und Justizorganisation unter besonderer Berücksichtigung der Rolle von Frauen und Familienrecht	Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

IV. Wissenschaftlerinnen mit einem Forschungsschwerpunkt zu Frauen- und Geschlechterforschung im Recht

Über die vorige Auflistung hinausgehen werden schließlich Wissenschaftler*innen in alphabetischer Sortierung aufgeführt, deren Forschungsschwerpunkt zumindest auch im Bereich der Geschlechterforschung im Recht angesiedelt ist. Zu diesem Zwecke wurde die Internetpräsenz zahlreicher Personen im Bereich rechtlicher Geschlechterstudien daraufhin untersucht, ob der Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung, wenn auch nicht innerhalb der Denomination, sodann jedenfalls ausdrücklich als Forschungsschwerpunkt benannt wird.

Diese Auflistung ist nicht flächendeckend vorgenommen worden und daher nicht abschließend.

1. an juristischen Fakultäten

Lehrstuhlinhaber* in	Denomination	Relevanter Forschungsschwerpunkt	Institution
Dr. Lena Foljanty		Legal Gender Studies, Critical Race Theory und Intersektionalität	Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Andreas Haratsch	Deutsches und Europäisches Verfassungs- und Verwaltungsrecht sowie Völkerrecht	das Recht der Gleichstellung	Fernuniversität Hagen
Prof. Dr. Regina Harzer	Rechtsphilosophie, Strafrecht und Strafverfahrensrecht	Politische und feministische Philosophie	Universität Bielefeld
Prof. Dr. Eva Kocher	Bürgerliches Recht, Europäisches und Deutsches Arbeitsrecht, Zivilverfahrensrecht	Gleichbehandlung/Gleichstellung/Diskriminierungsschutz	Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)
Prof. Dr. Nora Markard	Juniorprofessur für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Global Constitutionalism	Legal Gender Studies	Universität Hamburg
Prof. Dr. Ute Sacksofsky	Professur für Öffentliches Recht und Rechtsvergleichung	Geschlechterverhältnisse im Recht	Goethe Universität Frankfurt

2. an Fachhochschulen

Lehrstuhlinhaber* in	Denomination	Relevanter Forschungsschwerpunkt	Institution
Prof. Dr. Theresia Degener	Recht und Disability Studies	Antidiskriminierungsrecht und Gender Studies	Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum

Prof. Dr. Susanne Dern	Recht der Sozialen Arbeit Recht der Existenzsicherung, Arbeitsförderung Kinder- und Jugendhilferecht Sozialverwaltungsrecht Familienrecht Antidiskriminierungsrecht	Nationales und supranationales Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsrecht	Hochschule Fulda, FB Sozialwesen
Prof. Dr. Dagmar Oberlies	Recht der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Ausgrenzung und Integration	Antidiskriminierungsrecht	Frankfurt University of Applied Sciences, FH Frankfurt, FB 04: Soziale Arbeit und Gesundheit
Prof. Dr. Maria Wersig	Recht in der sozialen Arbeit	Antidiskriminierungsrecht und -politik, Gleichstellungsrecht	Fachhochschule Dortmund, FB Angewandte Sozialwissenschaften
Prof. Dr. Julia Zinsmeister	Zivil- und Sozialrecht, insbesondere: Sozialverwaltungs- und Organisationsrecht; Recht der Kinder- und Jugendhilfe; Reha- und Teilhaberecht; Antidiskriminierungsrecht; Berufsrecht der Sozialen Arbeit	Antidiskriminierungsrecht mit Schwerpunkt mehrdimensionale Diskriminierung (Intersektionalität)	TH Köln, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften Institut für Soziales Recht (ISR)